

Universität
Rostock



Traditio et Innovatio



Chorsinfonisches Konzert

der Hochschule für Musik und Theater Rostock
und der Universität Rostock

Kontakt

Robin Portune

Musikalische Leitung Universitätsmusik
Universität Rostock
robin.portune@uni-rostock.de

Weitere Informationen: <https://www.musik.uni-rostock.de>

Matthias Mensching

Chorleitung
Hochschule für Musik und Theater Rostock
matthias.mensching@hmt-rostock.de

Weitere Informationen: <https://www.hmt-rostock.de>

Layout: Christiane Zenkert | Text: Kristin Nölting

UNIVER
SITÄTS
MUSIK
ROSTOCK

Sonnabend, 18. Januar 2025, 19:30 Uhr
Katharinenaal der hmt Rostock

Matthias Mensching studierte Schulmusik, Germanistik sowie Chordirigieren in Hamburg. Weitere Studien führten ihn u. a. im Rahmen eines Stipendiums des Deutschen Musikrats zu Denis Rouger, Thomas Lang und Simon Halsey.

Mit seinen Chören widmet er sich einem breiten Spektrum der Chorkliteratur von Alter Musik bis hin zu Werken der Gegenwart, worunter sich auch zahlreiche Uraufführungen befinden. Bei Wettbewerben wurden Chöre unter seiner Leitung mehrfach mit Preisen ausgezeichnet, u. a. bei den Deutschen Chorwettbewerben 2014, 2018 und 2023.

Nach einem Lehrauftrag für Chor- und Ensembleleitung an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover (2015 bis 2022) ist Matthias Mensching seit dem Sommersemester 2021 Dozent für Chorleitung an der Hochschule für Musik und Theater Rostock.

Robin Portune studierte an der Hochschule für Musik und Theater Rostock bei Professor Christfried Göckeritz sowie an der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar bei Professor Ulrich Vogel und Professor Hans-Christian Steinhöfel Orchesterdirigieren und Opernkorrepitition. Weitere Erfahrungen sammelte er bei den Meisterkursen Dirigieren im Rahmen der Bayreuther Festspiele bei Christian Thielemann, Semyon Bychkov, Plácido Domingo, Philippe Jordan und Axel Kober.

Er leitete das Studierendenorchester Collegium Musicum Weimar (2018 bis 2019) und das Freie Studierendenorchester Rostock e. V. (2015 bis 2017 und 2023 bis 2024).

Von 2019 bis 2022 war Robin Portune als Dirigent und Pianist an der Staatsoperette Dresden engagiert. Robin Portune hat seit April 2023 einen Lehrauftrag für die Leitung des Schulmusikorchesters sowie für Ensemble- und Orchesterleitung an der Hochschule für Musik und Theater Rostock inne und ist seit Oktober 2023 künstlerischer Leiter der Universitätsmusik Rostock.

Programm

Carl Maria von Weber
(1786–1826)

Ouvertüre zu „Der Freischütz“ op. 77

Richard Strauss
(1864–1949)

Hornkonzert Nr. 1 Es-Dur op. 11
* Allegro
* Andante
* Allegro

Pause

Ludwig van Beethoven
(1770–1827)

Messe C-Dur op. 86
* Kyrie
* Gloria (Qui tollis – Quoniam)
* Credo
* Sanctus (Benedictus – Osanna)
* Benedictus
* Agnus Dei

Hochschulchor der hmt Rostock
Schulmusikorchester der hmt Rostock
Universitätschor
Universitätsorchester

Horn: Darío Bustos

Sopran: Josefine Holzhausen

Alt: Maxine Moesta

Tenor: Walther Meißner

Bass: Georgios Sofialidis

Musikalische Leitung: Matthias Mensching und Robin Portune

Freischütz-Ouvertüre

Die zwischen 1817 und 1821 entstandene Oper *Der Freischütz* von Carl Maria von Weber kam am 18. Juni 1821 zur Uraufführung. Die Ouvertüre der Oper bringt die fröhliche Oberwelt mit den Tiefen der Unterwelt, konkret der Wolfsschlucht, zusammen.

Eröffnet wird die Ouvertüre mit einem dunklen Unisono, das in Kombination mit einem Crescendo Unheilvolles erahnen lässt. Abgelöst werden diese mystischen Anfangsklänge durch die lebendigen und farbenfrohen Passagen der Hörner, die nahezu volksliedhaft die Jagd und den Wald symbolisieren. Doch die vermeintlich „heile Welt“ wehrt nicht lange. Sie wird gestört durch Synkopen, ein sehr viel schnelleres Tempo und aus der Tiefe aufsteigende, beständig lauter werdende Tonfolgen.

Die Unterwelt und mit ihr das Böse vermögen sich immer stärker zu behaupten. Erst die einsetzende Klarinette vermag dem ein Ende zu bereiten. In der Folge tritt die Unterwelt mehr und mehr in den Hintergrund, das gesamte Orchester übernimmt das Motiv der Klarinette. Der Schluss der Ouvertüre endet in einem strahlenden C-Dur.

Hornkonzert in Es-Dur

Im Alter von 18 Jahren vollendete Richard Strauss sein 1. Hornkonzert. Es war eine Komposition für seinen Vater Franz Strauss, der Solohornist im Münchner Hoforchester war. Am 4. März 1885 wurde das Orchesterwerk uraufgeführt. Es zählt neben den Hornkonzerten von Wolfgang Amadeus Mozart zu den meistgespielten Solokonzerten für Horn.

Der erste Satz, Allegro, präsentiert ein äußerst prägnantes Thema. Der zweite Satz, Andante, hingegen ist lyrisch und melancholisch angelegt. Der dritte Satz, Allegro, führt das Konzert sehr lebhaft zu einem festlichen Abschluss.

Schulmusikorchester

Das Schulmusikorchester der Hochschule für Musik und Theater Rostock wurde im Sommersemester 2023 neu gegründet. Das Orchester besteht größtenteils aus Studierenden des Lehramts Musik, unterstützt von Studierenden mit Hauptfach Orchesterinstrument sowie weiteren musikbegeisterten Mitwirkenden.

Das Repertoire des Orchesters umfasst Werke von der Barockzeit bis zur Moderne, darunter Ouvertüren, Solokonzerte, sinfonische Dichtungen und Sinfonien. Unter der Leitung von Robin Portune erarbeitet das Orchester anspruchsvolle Programme, die in regelmäßigen Konzerten präsentiert werden. Diese Auftritte bieten den Studierenden wertvolle Erfahrungen in der Ensemblearbeit und stärken ihre Kompetenzen im Bereich der orchestralen Musikpraxis.

Universitätsorchester

Die musikalische Tradition an der Universität Rostock reicht bis in die 1820er Jahre zurück. Seit 1821 sind an der Universität Rostock Akademische Musiklehrer belegt, in deren Händen bis ca. 1900 auch die Leitung der Konzerte der Singakademie lag.

Im Jahr 1929 wurde das Collegium musicum vocale et instrumentale von Erich Schenk gegründet. 1961 rief Hans-Jürgen Plog ein neues Kammerorchester ins Leben, das er zu einem Universitäts-Kammerorchester weiterentwickelte. Mitte 1968 erfolgte die Umbenennung zum „Collegium musicum“. Nach der Verabschiedung von Hans-Jürgen Plog in den Ruhestand führte Thomas Koenig das Ensemble weiter.

Im Oktober 2023 übernahm Robin Portune die Leitung des Orchesters.

Hochschulchor

Der Hochschulchor der Hochschule für Musik und Theater Rostock setzt sich aus Studierenden verschiedener Studiengänge zusammen, die mit unterschiedlichen Vorerfahrungen im Chorsingen in das Ensemble kommen. Der Chor bildet sich zu Beginn jedes Semesters neu und erarbeitet in dessen Verlauf jeweils ein Konzertprogramm. In den wöchentlichen Proben erhalten die Studierenden die Gelegenheit, ihre Erfahrungen im Chorsingen und Ensemblesmusizieren zu erweitern.

Um dabei möglichst facettenreich mit Chormusik in Berührung zu kommen, ist das Repertoire des Chores stilistisch breit gefächert und umfasst sowohl Chormusik a cappella als auch instrumentalbegleitete Werke und Chorsinfonik. Matthias Mensching leitet den Chor seit April 2021.

Universitätschor

Die über 70-jährige Geschichte des Universitätschores hat ihre Wurzeln in den späten 1940er Jahren. Aus den in dieser Zeit entstandenen Tanz-, Instrumental- und Laienspielgruppen entwickelte sich nach und nach ein Ensemble der Universität, das schließlich nur noch aus Chor und Studententheater bestand. Im Jahr 1950 wurden die verschiedenen Chöre sowie Tanz-, Instrumental- und Laienspielgruppe zur Zentralen Kulturgruppe der Hochschulgruppenleitung zusammengeführt. Daraus entstand Anfang 1960 ein Konzertchor, der seit Mitte der 1960er Jahre den Namen Universitätschor trägt.

Die Leitung des Chores lag zunächst in den Händen von Otto Zengel, gefolgt von Helmar Baltzer. Von 1958 bis 1993 hatte Hans-Jürgen Plog die künstlerische Leitung des Chores inne. Zum Wintersemester 1993/1994 übernahm Universitätsmusikdirektor Thomas Koenig die Chorleitung, bis er zum Sommersemester 2023 in den Ruhestand verabschiedet wurde. Seit Oktober 2023 leitet Robin Portune das Ensemble. Aktuell sind im Universitätschor ca. 50 Studierende und andere Universitätsangehörige aktiv.

Messe in C-Dur

Die Messe C-Dur op. 86 ist die erste der beiden Messvertonungen Ludwig van Beethovens. Fürst Nikolaus II. Esterházy hatte ihm dazu anlässlich der Feierlichkeiten des Namenstages von Fürstin Maria Josepha Hermengilde Esterházy den Auftrag erteilt. Die Uraufführung fand am 13. September 1807 in Eisenstadt statt und stieß beim Auftraggeber alles andere als auf Gefallen.

Offenbar klang sie in seinen Ohren zu modern, was aber von Beethoven durchaus so gewollt war: „Von meiner Meße wie überhaupt von mir selbst sage ich nicht gerne etwas, jedoch glaube ich, daß ich den text behandelt habe, wie er noch wenig behandelt worden.“ (Ludwig van Beethoven. Briefwechsel Gesamtausgabe, im Auftrag des Beethoven-Hauses Bonn herausgegeben von Sieghard Brandenburg (BGA), München 1996–1998, Bd. 2, Nr. 327)

Die Messe folgt der traditionellen Struktur einer katholischen Messe und ist in sechs Sätze unterteilt. Das in der Festtonart C-Dur komponierte Werk umspannt ein großer Bogen vom Kyrie bis zu den Schlusstakten im Agnus Dei, die die Anfangsmusik des Kyrie replizieren. Die Messe lebt von ihren enormen dynamischen Kontrasten auf oftmals sehr engem Raum – ein Werk, das Messekompositionen zukünftiger Epochen neue Wege eröffnete.

Dario Bustos wurde 2002 in Chile geboren. Im Alter von vier Jahren begann er seine musikalische Ausbildung an der Geige. Im Jahr 2012 erhielt er seinen ersten Hornunterricht bei Edward Brown. Bereits im Alter von zehn Jahren sammelte er seine ersten Orchestererfahrungen in verschiedenen Jugend- und Studentenorchestern. Seit 2022 studiert er Horn bei Professor Ignacio García an der Hochschule für Musik und Theater Rostock. Im März 2023 gewann er das Probespiel für eine Akademie in der Norddeutschen Philharmonie Rostock. Von April bis Oktober 2024 spielte Dario Bustos in der Norddeutschen Philharmonie Rostock in einem Zeitvertrag.

Josefine Holzhausen studiert Gesang an der Hochschule für Musik und Theater Rostock bei Professorin Fionnuala McCarthy (Bachelor of Music). In einem musikalischen Elternhaus aufgewachsen lernte sie Geige zu spielen und erhielt seit ihrem dritten Lebensjahr Tanzunterricht. Derzeit trainiert sie regelmäßig bei der Tanz-Compagnie des Rostocker Volkstheaters. Mit 16 Jahren sammelte sie als Komparsin an der Oper Leipzig erste Erfahrungen auf der Opernbühne. Nach dem Studium der Schulmusik an der Universität der Künste Berlin nahm sie 2022 ihr Studium an der hmt Rostock auf. Seit Januar 2024 ist sie zusammen mit der Liedpianistin Yunning Zhou Stipendiatin des Live Music Now Rostock e.V. sowie Stipendiatin des Deutschlandstipendiums.

Maxine Moesta studiert an der Hochschule für Musik und Theater Rostock bei Professorin Fionnuala McCarthy und Wolfgang Klose. Sie sang Partien wie Chrubino, Floßhilde, Dritter Knabe und Altistin (Domenico Cimarosa – *Der Operndirektor*) und die Heuschrecke in Leoš Janáčeks *Das Schlaue Füchlein*. Besonders begeistert sie sich für die zeitgenössische Musik. So sang sie Uraufführungen von Sven Daigger und Laura Lievers sowie eine Hauptrolle in der Hochschulproduktion *Reise nach Westen* von Yuejia Chen. Als Solistin trat sie in zahlreichen Konzerten in Berlin, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern auf. Meisterkurse bei Anne Schwanewilms und Thomas Heyer sowie ein Auslandsstudium bei Larissa Tetuev an der Jerusalem Academy of Music and Dance förderten ihre musikalische und persönliche Entwicklung.

Walther Meißner studiert seit 2020 Schulmusik sowie seit 2023 Gesang im Bachelor im Stimmfach Tenor an der Hochschule für Musik und Theater Rostock bei Wolfgang Klose. Als Sänger in zahlreichen Chören, darunter dem Pop- und Jazzchor „Don Camillo Chor“ München oder dem Rostocker Motettenchor, sammelte er bereits vor dem Studium vielfältige musikalische Erfahrungen. Er ist Stipendiat der Organisation „Live Music Now“ und gibt in diesem Rahmen gemeinsam mit Louisa Reis regelmäßig Konzerte in verschiedenen sozialen Einrichtungen.

Georgios Sofialidis entdeckte seine Leidenschaft für die Musik schon im frühen Kindesalter. Er spielte Violine und war Mitglied in den Kinder- und Jugendchören seiner Heimatstadt Thessaloniki. Während seines Theaterwissenschafts- und Schauspielstudiums an der Aristoteles-Universität Thessaloniki begann er seine Gesangsausbildung bei Stavros Giannoulis an der Musikschule Ano Polis, die er 2018 mit Auszeichnung abschloss. Seit 2020 studiert Georgios Sofialidis bei Professorin Martina Rüping an der Hochschule für Musik und Theater Rostock. Er ist Stipendiat des Ad Infinitum-Stipendiums, des Deutschlandstipendiums und des YEHUDI MENUHIN – Live Music Now Rostock e.V.. Beim Internationalen Gesangswettbewerb Schloss Rheinsberg hat er einen Platz für das Operngala-Konzert gewonnen.